



Good Nius für Merz

von Gerhard Wisnewski

Ex-*Bild*-Chefredakteur Julian Reichelt hat ein angeblich alternatives Medien-Imperium aufgebaut, das gegen den Mainstream anstänkert. Doch stimmt das auch? Vorabdruck aus Gerhard Wisnewskis neuem Jahrbuch *Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen 2025*.

Vorsicht, Reichelt! Der vormalige «Bild»-Chef spielt falsch. Foto: Montage COMPACT; IMAGO/dts Nachrichtenagentur; Melnikov Dmi-triy/Shutterstock

Herrje – in der baden-württembergischen CDU hängt der Haussegen schief: Julian Reichelt ist da! Sie wissen schon: der Ex-Chefredakteur der *Bild*, der vor ziemlich genau drei Jahren, am 18. Oktober 2021, vom Springer-Verlag gefeuert wurde – wegen angeblichen Machtmissbrauchs gegenüber jungen Kolleginnen. Seither macht er den herrschenden Parteien mit seinen bissigen Nachrichten-Websites und -Kanälen das Leben schwer. Aber nun haben ihn doch glatt die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) und die Junge Union (JU) zu einer Diskussions-Veranstaltung im Europa-Park Rust eingeladen! MIT und JU, zwei Ableger der CDU/CSU. Da kochen die Emotionen hoch, schrieb die *Schwäbische Zeitung* am 12. Oktober 2024. Aber warum eigentlich? Ganz einfach: Reichelt gilt mit seinen vielfachen Internet- und Youtube-Formaten inzwischen als ein Enfant Terrible, das den Mainstream genauso aufmischt wie die alternativen Medien. Mit oft messerscharfem Journalismus geht Reichelt mit seinem Netzwerk aus *Nius*, *Achtung, Reichelt!*, *Apollo News* und vielen anderen hart mit den Blockparteien ins

Gericht und produziert Schlagzeilen, die jeder alternativen Nachrichtenseite zur Ehre gereichen würden: «Scholz und Habeck blamieren und ruinieren Deutschland» (21.11.24) / «Tyrann Habeck macht Jagd auf Bürger» (18.11.24) / «Regierung außer Kontrolle» (24.10.24). Aber auch die Union scheint schlecht wegzukommen: «Merkels historische Fehlentscheidung» (12.4.23) / «CDU lernt nicht aus Fehlern» (23.6.23) / «Grün, grüner, Union» (7.9.22).

Prompt bezeichnete der Sprecher des CDU-Betriebsverbandes Südbaden, Daniel Sander, *Nius* als «Hetzkanal». Andreas Schwab, Bezirksvorsitzender der CDU-Südbaden, stoße in dasselbe Horn, so die *Schwäbische Zeitung*, Tenor der Kritik: «Jemandem wie Reichelt dürfe man keine Bühne bieten.»

Das Reichelt-Imperium

Dabei haben diese Herrschaften rein gar nichts kapiert – denn Reichelt ist quasi Fleisch von ihrem Fleische und zur Zeit ihr bester Mann. Fakt ist: Der ehemalige *Bild*-Chefredakteur steht im Zentrum eines einmaligen Medien-Coups. Vom Springer-Verlag unter lautem Getöse geteert und gefedert, erscheint er nun als vom Hof gejagter Dissident, dem die renitenten Bevölkerungskreise und kritischen Medien aus der Hand fressen. Manchem ereignet Reichelt

«Friedrich Merz,
übernehmen Sie!»

«Nius»

schon als der weiße Ritter, der nun als Ex-*Bild*-Chef mit geballter Profi-Power die verkrustete Politik auf Trab bringt – unbestechlich und politikfern: In seinem Youtube-Kanal *Achtung, Reichelt!* bezeichnet er sich als den «härtesten Gegner von Scheinheiligkeit, Propaganda und Heuchelei in der Politik!» Und: «Wir sind der schärfste Widersacher von Spin, erdrückenden Narrativen, Ideologien, Bigotterie und Scheinheiligkeit in der Politik.»

«Rechte Parteien ... können nur als eiserner Verbündeter Israels Erfolg haben.» Reichelt

Auf den ersten Blick scheint das auch zu stimmen. Mit seiner scharfen und scheinbar ungeschminkten Kritik stellt er die etablierten Medien bloß und nimmt den alternativen den Wind aus den Segeln. So sammelte Reichelt in kürzester Zeit massenhaft Follower ein wie ein Staubsauger und schrieb und sendete sich in Windeseile an die Spitze der alternativen Medienszene. Auf Youtube hat er fast eine dreiviertel Million Abonnenten (*Nius plus Achtung, Reichelt!*), rechnet man das angeblich von ihm mitgegründete Format *Apollo News* noch dazu, kommt man schon auf 800.000. Gemäß der Journalistin Antje Hildebrandt hat der Geschäftsführer und Gründer von *Apollo News*, Max Mannhart, eng mit Reichelt zusammengearbeitet und war Chefredakteur von dessen Dachgesellschaften Rome Medien und Vius. Laut dem Publizisten Alexander Wallasch hat Reichelt *Apollo News* sogar gegründet oder mitgegründet, indem er «die gesamte Crew der *Apollo News* von *Tichys Einblick* abgeworben» habe. Und schließlich bekommt *Nius* laut *Spiegel* von der Landesmedienanstalt Berlin-Brandenburg nun auch noch eine «bundesweite TV-Lizenz».

Während der (zumindest) früher von der CIA mitfinanzierte Springer-Verlag einen ganzen Bauchladen von Zeitungen und Sendern zusammengerafft hat und so die etablierte Nachrichtenwelt beherrscht, geht nun ausgerechnet der «Ex-*Bild*-Chef» Reichelt daran, die alternative Nachrichtenwelt zu dominieren. Und zwar mit «Ex-Springer-Leuten»: Mitglieder der Chefredaktion von *Nius* «waren die ehemaligen *Bild*-Journalisten Sebastian Vorbach und Willi Hantjes (...). Zur 30-köpfigen Redaktion gehören die ehemaligen *Bild*-Redakteure Ralf Schuler, Julius Böhm, Zara Riffler und Alexander Möhnle, die zuvor bereits mit Reichelt gearbeitet hatten, sowie Judith Sevinç Basad (zuvor *pleiteticker.de*), Louis Hagen, Jan Aleksander Karon, Christian Kemper, Amir Makatov, Anabel Schunke, Giovanna Winterfeldt, Rob Szymoniak und Alexander Kissler» (*Wikipedia*).

Clever, wie? Durchaus: Statt die alternativen Medien frontal zu bekämpfen und zu diffamieren, wovon der tumbe Mainstream bisher gesetzt hat, gibt man sich als eines von ihnen aus, zieht Leser und Follower an sich und scheucht sie dann in die Arme der Union. Denn das ist ja das Wesen des Springer-Verlages: Diversifizieren, Zielgruppen abholen, Geld verdienen und Menschen politisch beeinflussen. Besonders deutlich werden die Auswirkungen des Multibrandings bei Nachrichtenseiten, die lediglich Nachrichtenlinks veröffentlichen. Stieß man früher unter jedem Link auf irgendein anderes, meistens alternatives Medium, landet man nun fast immer bei einem Produkt aus dem Hause Reichelt. Mit anderen Worten findet hier, von der Mehrzahl der Nutzer unbemerkt, eine verdeckte Monopolisierung statt.

Bei der fixen, frechen und meistens fundierten Berichterstattung kann sich jeder Querdenker pudelwohl fühlen und die Frage nach seinem Lieblingsmedium als beantwortet ansehen. Endlich wurde der alternative Journalismus auf ein professionelles Niveau gehoben, meint man. Aber Vorsicht: Was sich hier so gut anfühlt, ist nur die Bonding-Phase, nämlich jene Periode, in der ein Medienprodukt nach Followern fischt und diese an sich bindet, um sie später zu steuern. Und zwar in Richtung Union. Sprich: Reichelt ist mit dem ganz großen Schleppnetz unterwegs, um dem Mainstream abhanden gekommenes Publikum wieder einzufangen und en gros der CDU/CSU zuzuführen. Nur dass sein Mediennetzwerk etwas zu abrupt in die Steuerungs-

Bestsellerautor Gerhard Wisnewski (* 1959) schreibt seit 2007 eine Chronik unterdrückter Nachrichten. Die aktuelle Ausgabe «Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen 2025» ist unter compact-shop.de erhältlich.

Die Reichelt-Formate fördern, mal versteckt, mal ganz offen, die CDU und ihren Kanzlerkandidaten Merz. Foto: IMAGO/Funke Foto Services





Erfolgsautor Gerhard Wisnewski.
Foto: COMPACT

Wisnewskis Jahrbuch: Inhalt

Wie immer enthält *Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen* auch in der Ausgabe für 2025 so gut wie alles, was im Vorjahr «nicht in der Zeitung stand». Ein Überblick:

Bauernproteste: Wie die Kälte- und die Nazi-Keule die Bauern besiegten / Wie man eine Atombombenexplosion simuliert / Das Verschwinden von Prinzessin Kate / Nawalny: Tod in der Strafkolonie Nummer 3 / RAF-Rentner: Nachbarn des BKA / Herzinfarkt ade: das geheime Herzmittel Strophanthin / Iran-Angriff auf Israel / ESC: Willkommen zum multisexuellen Karneval / Fico-Attentat: knapp am Tod vorbei / Raisi-Absturz: die letzten Momente eines Präsidenten / Mannheim-Attentat: die dubiosen Hintergründe / Trump-Attentat / COMPACT-Verbot und Faeser-Skandal / Kriegsverbrecher Netanjahu, Libanon und Iran / Vorsicht, Reichelt! / Heitsbringer Trump? / Ende der Ampel.

Jetzt vorbestellen unter compact-shop.de. Auslieferung ab 3. Januar.

phase übergang. So rumpelte es doch ganz gewaltig als man am 17. September 2024 bei *Nius* plötzlich lesen musste: «Endlich Kanzlerkandidat! Friedrich Merz' langer Weg zur Macht.» Hoppla: *Nius*, das neue Flaggschiff der alternativen Medien von dem Springer-Paulus Reichelt, bejubelt die Kanzlerkandidatur von Friedrich Merz? Der Kandidat jener Partei, die den Zusammenbruch Deutschlands federführend mit organisiert hat und nunmehr gegenüber Russland ins Kriegshorn bläst? Das musste doch ein Irrtum sein! Und wenn nicht: So plump kann doch niemand die Maske fallen lassen. Und doch: Zwei Tage später hieß es auf *Nius* sogar: «Friedrich Merz, übernehmen Sie!»

Unbedingte Israel-Hörigkeit

In Wirklichkeit ist Reichelt also ein geistiges U-Boot der CDU und des Springer-Verlages und mit der alternativen Medienszene völlig inkompatibel. Auffällig ist zum Beispiel, dass der angeblich so schändlich geschasste Reichelt die unbedingte Israel-Hörigkeit von Springer in seine neue, angeblich unabhängige Medienkarriere mitgenommen hat. Bekanntlich muss sich jeder Springer-Redakteur in seinem Arbeitsvertrag zur Loyalität mit Israel verpflichten: «Wer für *Bild* und *Welt* arbeitet, muss sich zu fünf Essentials bekennen», so der *Tagesspiegel*. Das zweite lautet: «Wir unterstützen das jüdische Volk und das Existenzrecht des Staates Israel.» Wobei: Nichts gegen Israel, schon gar nichts gegen seine Bürger – aber auch nicht bedingungslos für Israel. Wer so etwas unterschreibt, ist nichts weiter als ein geistiger Krieger des Nahoststaates. Und genau das scheint Reichelt zu sein. 2017 wurde er sogar ausdrücklich für die Unterstützung des Staa-

tes Israel geehrt – mit dem Franz-Rosenzweig-Preis der B'nai B'rith-Loge in Düsseldorf. In einem *Nius*-Kommentar maßte sich Reichelt an, die AfD umzugestalten und verlangte mehr oder weniger den Rauswurf von Björn Höcke und Tino Chrupalla. Reichelts Direktive vom 22. Oktober 2024: «Rechte Parteien in Europa, besonders in Deutschland, können nur als Schutzmacht des jüdischen Lebens und eiserner Verbündeter Israels Erfolg haben.» Den inzwischen vom Internationalen Strafgerichtshof per Haftbefehl (wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit) gesuchten israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu bezeichnete er als den »wohl klügsten und erfolgreichsten Rechten der politischen Welt« (siehe Dokumentation Seite 50).

Doch Reichelt ist nicht nur proisraelisch, sondern auch proamerikanisch und antideutsch. Laut *Süddeutsche Zeitung* kennt er sogar einen CIA-Direktor, und zwar «aus der Zeit, als Reichelt als Kriegsreporter für die *Bild* über das US-Militär in Irak und Afghanistan berichtete». Dessen Name: David Petraeus. Einem Bericht der *Financial Times* zufolge habe Petraeus, später Vorsitzender des Springer-Investors KKR (früher Kohlberg Kravis Roberts & Co.), ebendort ein gutes Wort für Reichelt eingelegt. Was wiederum heißt, dass ein maßgeblicher Springer-Teilhaber, nämlich KKR, von einem ehemaligen CIA-Boss geführt wird.

Er spielte die Risiken der Impfung runter.

Mitte Oktober 2023 billigte Reichelt in *Nius* die Kriegsverbrechen der Alliierten: «Britten und Amerikaner hielten es für geboten und moralisch vertretbar, den Willen der deutschen Zivilbevölkerung durch Flächenbombardements von Städten zu brechen. Sie nahmen den Tod hunderttausender Zivilisten nicht nur in Kauf, sie verursachten ihn ganz bewusst, weil sie der (richtigen) Überzeugung waren, dass es ein befreites und friedliches Europa nur geben könne, wenn Deutschland in jeder Hinsicht gebrochen wäre.»

Am Rande der Wahrheit

Nirgends kam Reichelts opportunistische und liebedienerische Haltung so zum Ausdruck wie während der Corona-Zeit. So spielte er die Risiken des unzureichend geprüften Impfstoffs herunter. Man habe gewusst, «dass dieser Impfstoff funktioniert, man wusste dass dieser Impfstoff keine dramatischen Nebenwirkungen hat. Wir waren also ausdrücklich nicht die Versuchskaninchen. Dieses Wort zu nen-

nen, ist absolut verheerend in einer Phase, in der wir noch wollen, dass mehr Menschen sich impfen lassen...», sagte er am 6. September 2021, damals noch auf *Bild-TV*.

Immerhin, so versichert der Shooting-Star heute: «Was ich niemals gemacht habe und worauf ich auch sehr stolz bin und immer stolz sein werde, dass ich es niemals gemacht habe, war jemals zu fordern, dass es eine Verpflichtung gibt, sich impfen zu lassen. Das ist etwas, was ich immer aus tiefstem Herzen abgelehnt habe und auch jede Gängelungsmaßnahme aus tiefstem Herzen abgelehnt habe» (*Gio unzensiert*, 16.3.2024). Wirklich? Tatsächlich sagte er in einem Gespräch auf *Bild-TV* am 27. August 2021, dass die Impfpflicht nicht kommen werde, obwohl es sie «eigentlich braucht», um wieder einen normalen Schulbetrieb zu erleben. Reichelt am Rande der Wahrheit? Oder schon im Reich der Lüge?

Follow the money...

Der momentane Auftrag von Reichelt lautet anscheinend, kritische Bevölkerungskreise zu kapern und zur CDU zu führen (und natürlich israelfreundlich einzunorden). Kein Wunder, denn Reichelt wird ja quasi von der CDU bezahlt, nämlich von dem (nach Umsatz) milliardenschweren Software-Unternehmer

Frank Gotthardt von der CompuGroup Medical SE. Er ist der Hauptfinanzier von Reichelts getarnten Propaganda-Portalen. Aber Milliarden sind nun mal selten auf der Seite der Aufklärung. «Klar ist, dass Gotthardt gut in der CDU vernetzt ist», schrieb das Nachrichtenportal *T-Online* im Februar 2023: «Er war Vorsitzender des Wirtschaftsrats der CDU in Rheinland-Pfalz. (...) Zeitweise trat der Wirtschaftsrat wie ein Unterstützerverein auf, um Friedrich Merz an die Spitze der Partei zu bringen.» Genau das findet man heute eins zu eins in der *Nius*-Berichterstattung wieder. «Generell dürfte es schwer werden, einen Spitzenpolitiker der Union zu finden, der nicht regelmäßig bei *Nius* auftritt oder wenigstens brav Zitate abliefern», so die *Schwäbische Zeitung* im Oktober 2024. Reichelt und die neue CDU unter Friedrich Merz und Generalsekretär Carsten Linneemann lägen bei wichtigen Themen «wohl nicht allzu weit auseinander».

Fazit: Dem Eindruck einer kritischen und nun auch professionellen Vielfalt zum Trotz, gräbt das Reichelt-Netzwerk anderen unbequemen Anbietern das Wasser ab und verdrängt sie vom Markt, bis es eine Monopolstellung erreicht hat. Für den AfD-Bundestagsabgeordneten Peter Boehringer ist *Achtung, Reichelt!* denn auch nichts weiter als ein «Kanal der kontrollierten Opposition». ■

«Kanal der kontrollierten Opposition.»

MdB Peter Boehringer über Reichelt

Anzeige

Wisnewskis Bestseller ist wieder da!

Vertushtes über Reichelt, Habeck, Scholz und Netanjahu.

10 EURO

